



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

338 (24.7.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-160096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-160096)

Donnerstag: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 338.

Mannheim, Donnerstag, 24. Juli 1913.

(Abendblatt)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Armenien in der europäischen Politik.

Von Dr. Paul Rohrbach.

Die armenische Frage kommt nicht zur Ruhe, und es ist gut, sich eindringlich mit ihr zu beschäftigen. Das geschieht jetzt besonders in England, Rußland und Frankreich. Doch die englische Politik von jeher ein starkes Interesse an Armenien genommen und es verstanden hat, in den Armeniern fortwährend die Hoffnung zu nähren, daß ihre Rettung von England kommen werde, ist bekannt. In Rußland hat man lange Zeit die Armenier durch Maßnahmen gegen ihre Klagen und ihre Schulen in ihrer geistigen Selbständigkeit zu beeinträchtigen versucht. Jetzt hat die russisch-armenische Politik gewechselt, und sie hat es erreicht, daß die Armenier sich jetzt Rußland zuwenden, weil sie sehen, daß ihnen anderswo nur von dort der wirkliche Hilfe gebracht werden kann. Man kann ihnen das nicht verdenken, denn wenn es auch bisher Armenier gibt, die den letzten Zielen der russischen Politik im russischen wie im türkischen Armenien stark misstrauen, so handelt es sich hier für die größere Hälfte des armenischen Volkes, die innerhalb der Grenzen der Türkei lebt, jetzt doch um eine viel dringlichere Frage, als die der zukünftigen Erhaltung ihrer nationalen Besonderheit als Armenier; es handelt sich für sie vielmehr um die unmittelbare Sicherheit ihres Daseins, um Leben und Sterben. Die fortwährenden, durch Mittelungen von Armenen, Dahm und Ortschaften belegten Nachrichten der armenischen Komitees über die Morde und Plünderungen, die von den Türken ohne Rücksicht in Armenien ausgeübt werden, lassen leider keinen Zweifel daran, daß die türkische Regierung in ihrer jetzigen bedrängten Lage nicht imstande ist, ihre armenischen Untertanen zu schützen. Die öffentliche Meinung und die politische Führung des Armeniertums schwenken also jetzt auf das russische Autonomieprogramm für Armenien ein, das eine gemischte christlich-muslimatische Verwaltung des Landes, einen christlichen General-Gouverneur, der den Türken verantwortlich sein soll, und russische Organisation der Gendarmerie in Armenien vorsieht, sei es ausschließlich, sei es in Gemeinschaft mit andern Mächten. Wenn dieser russische Plan durchgeführt wird, so wird es zum Schutz des Lebens und Eigentums der

Armenier zweifellos wirksam sein, denn Rußland hat auch die Kurden eingermessen in der Hand. Schließen sich die Armenier den Wünschen Rußlands an, dann heißt das, daß sie diejenige Hilfe ergreifen, die Wirklichkeit zu werden verspricht, und von den übrigen Mächten könnte ihnen niemand einen Vorwurf machen. Entziehen später europäische Schwierigkeiten aus dem vorkonstantinopel russischen Einfluß in Armenien, so sind dann wieder die Armenier noch von seinem Standpunkt aus Rußland daran schuld, sondern die Türkei und Europa.

Ein Zeichen dafür, daß jetzt auch in Frankreich eine Bewegung zugunsten Armeniens einsetzt, ist die soeben veröffentlichte Broschüre des einflussreichen französischen Publizisten Marcel Léart „La Question Arménienne à la lumière des documents“, Paris 1913. Der Verfasser beginnt seine Arbeit mit dem Bemerken, sie solle dem Wohle der Armenier dienen, sei aber trotzdem weder gegen die Türken noch gegen die Kurden gerichtet. Der Ton gegenüber der Türkei in der Vorrede ist aber ernst, fast drohend. Es heißt darin:

Die mohamedanischen Staaten stützen einer nach dem andern. Allein das türkische Reich bleibt übrig, aber in welchem Zustand! Die wahren Muhammedaner und die wahren türkischen Patrioten müssen sich fragen, welches die Ursachen des Mißgeschicks sind, und sie müssen darüber nachdenken, welche Lehren in ihm liegen. Die Zeit der theologischen Staaten ist zu Ende und die islamischen Mächte leiden darunter und geben daran zugrunde, daß sie Theokraten sind. Daron müssen auch die Leiter der Türkei sich überzeugen. Die Muhammedaner und besonders die Türken müssen die Wahrheit hören, die man hinter ihrem Rücken sagt, und anstatt sich dadurch beleidigt zu fühlen, müssen sie versuchen, Klagen aus ihr zu ziehen. Um diesen Preis können sie sich wieder erheben. Das Schicksal der armenischen Provinzen liegt an dem Willen der Türken selbst. Die Gelegenheit, die sich diesen hier bietet, ist aber die letzte. Wir sind überzeugt, daß die Türkei sich von ihrem Unfug erholen kann. Sie muß es aber wollen.

Das sind ernstliche Worte, und noch ernstlicher für die Türkei, daß sie das richtige treffen, sowohl in Bezug auf die darin enthaltenen allgemeinen Ausführungen, als auch namentlich auf Armenien. Léart geht in seiner Darstellung der armenischen Frage zunächst davon aus, daß sie geschaffen ist durch die fortwährende blutige und räuberische Verwüstung der Armenier unter dem türkischen Regiment, und durch die Gleich-

gültigkeit der europäischen Mächte gegenüber der Aufgabe, geordnete Zustände in Armenien herzustellen. Der Verfasser geht dann über zu einer Untersuchung über die Zahl der Armenier in der Türkei, die er durch eine Karte und durch verschiedene Tabellen erläutert. Er meint, es gäbe gegenwärtig 2,1 Millionen Armenier innerhalb der türkischen Grenzen, hiervon die Hälfte im eigentlichen Armenien, der Rest in den übrigen Provinzen und in Konstantinopel. Diese Annahme stimmt sowohl mit der Statistik des armenischen Patriarchats, als auch damit, daß unmittelbar nach der Wiederherstellung der türkischen Verfassung durch die Jungtürken, als zwischen diesen und den Armeniern ein Verhältnis gegenseitiger Unterstützung vorübergehend in Aussicht genommen war, die Zahl der armenischen Abgeordneten im türkischen Parlament auf zwanzig festgesetzt wurde. Auf der damals angenommenen Grundlage, daß auf je hunderttausend Einwohner ein Abgeordneter kommen sollte, ergibt sich, daß auch auf türkischer Seite die Zahl von zwei Millionen Armeniern in der Türkei anerkannt worden war. Offiziell lauten die türkischen Angaben nur auf 1,1 Millionen Armenier im ganzen und 0,6 Millionen innerhalb des engeren armenischen Gebietes. Das ist zweifellos viel zu wenig. Léart fügt zu seiner statistischen Untersuchung noch den Hinweis darauf hinzu, daß die Armenier sowohl nach ihrem Bildungszustand, als auch nach ihrer geschäftlichen Tätigkeit eine höhere durchschnittliche Bedeutung innerhalb des türkischen Staates besitzen, als ihnen allein nach ihrer Zahl zukäme. Auch hierüber ist kein Streit.

Als positive Reformvorschläge gibt Léart diese drei: 1. Ernennung eines europäischen Generalgouverneurs mit den nötigen Vollmachten unter Mitwirkung der Großmächte, 2. Teilnahme des armenischen Elements an der Verwaltung proportional seinem Verhältnis zur Zahl der Muhammedaner und sonstigen Nichtarmenier in den armenischen Provinzen, 3. administrative Dezentralisation.

Man wird zugeben müssen, daß ohne eine Vereinbarung dieser oder ähnlicher Maßregeln die Gefahr, mit der die armenische Frage den Frieden bedroht, dauernd bleiben wird.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. Juli 1913.

Gegen den Massenstreik.

Vor der Anwendung des Massenstreiks zur Erzwingung einer Wahlreform in Preußen warnt eindringlich in den „Sozial. Monatsb.“

auch der sozialdemokratische Reichstagsabg. Edmund Fischer, der den Wahlkreis Püttan im Reichstag vertritt. Fischer behauptet, daß in Deutschland „ein neuer Putz in Vorbereitung ist“, so daß man es „der Rosa Luxemburg wahrlich nicht verdenken kann, daß sie sich gegen diesen unlauteren Wettbewerb kräftig wehrt.“ Aber für zwecklose Putze seien „die deutschen Arbeiter nun einmal nicht zu haben.“ Fischer schreibt:

In Deutschland tritt ein neuer Putz nicht auf, der noch bedenklicher ist als der überwindene: der politische Massenstreik. Nicht als ob der politische Massenstreik an sich unter allen Umständen revolutionärem Charakter sei. Aber darüber kann ja gar kein Zweifel bestehen, daß er in Deutschland, so wie nun einmal die Verhältnisse liegen, überhaupt nur einen Sinn und Zweck haben kann, sofern er als die Revolution aufgefaßt wird. Und die Art und Weise, wie zurzeit in Deutschland dieser Massenstreik „inszeniert“ werden soll, unterscheidet sich nicht wesentlich von der Art, wie Blanqui seine Putze inszenierte.

Reichstagsabg. Edmund Fischer betont, daß die deutsche Sozialdemokratie zunächst die Idee des Massenstreiks einmütig ablehnt, dann sich 1905 auf dem Parteitag in Jena im „gegebenen Fall“ für den Massenstreik ausgesprochen hat, schließlich aber „wie überhaupt eine jede lange vorher diskutierte und beschlossene Revolution von vornherein eine aussichtslose Sache ist, auch der Massenstreik in Deutschland, obwohl er mit 287 gegen 14 Stimmhaltungen beschlossene worden war und der „gegebenen Fall“ wiederholt eingetreten ist, eine bald und gerne vergebene Resolution geblieben ist.“ Sehr verständlich fährt Fischer weiter aus:

Was soll nun aber mit einem politischen Massenstreik beim Wahlrechtskampf in Preußen erreicht werden? Wie lange soll er dauern? Etwa bis die preussische Regierung die Erklärung abgibt, sie sei bereit, eine Wahlreform dem Landtag vorzulegen? Das kann sie jederzeit tun, irgend ein Erfolg wäre mit einer solchen Erklärung nicht erreicht. Der Massenstreik ist aber auch gar kein Mittel, auf die preussische Regierung einen Druck auszuüben. Die preussische Regierung ist keine vom Volk gewählte politische Partei, sondern ein vom Parlament ganz unabhängiger Organismus. Man kann die preussische Bureaucratie als reaktionär bezeichnen. Aber wir würden uns einer großen Selbsttäuschung hingeben, wenn wir annehmen wollten, die preussische Staatsgewalt stehe schon auf so schwachen Füßen, daß ein Arbeiterstreik sie ins Wanken bringen, oder gar ihren Zusammenbruch herbeiführen könnte. Denn es kann ja gar kein Zweifel darüber bestehen, daß ein politischer Massenstreik in Preußen keinesfalls etwa die

Seniileton.

Die Baugesheimnisse der Termiten.

Naturwissenschaftliche Blauderei von Hermann Radefeld.

Kaum eine andere Tierklasse macht den Bienen soviel zu schaffen wie diese sogenannten „weißen Ameisen“. Schon in der Wahl dieses Namens liegt eine große Verleumdung. Sie haben nämlich mit den Ameisen auch nicht die geringste körperliche Verwandtschaft. Während jene ganz nahe verwandt mit den Wespen sind, haben die Termiten ihren Platz zwischen Seejungfern und Dorschfischen. Es gibt über hundert Arten, diese aber zu unterscheiden und in Familien, Gattungen, und Arten einzuteilen, ist erst neuerdings dem Schweden Mik Holmgren ermöglicht worden. Die eine große Schwierigkeit lag darin, daß jede der hundert Arten nicht nur Larven und Nymphen, sondern auch vier völlig getrennte „Stände“, nämlich Arbeiter, Soldaten, Könige und Königinnen besäße, die oft ein so grundverschiedenes Aussehen unter sich, dagegen eine so täuschende Ähnlichkeit mit einzelnen „Ständen“ der Nachbarn zeigen, daß jede Unterbringung in das System auch jetzt noch scheitert. Die andere Schwierigkeit liegt in der gebührenden Beobachtung der Tiere. So sehr ihre abenteuerlichen, zu keine Dolomitenföhre,

große Keulen, Wäse mit ein oder mehreren Röhren, ja an menschliche und tierische Gestalten, sogar an Lokomotiven erinnernden „Nester“ dem Tropenreisenden auffallen, so schwer bekommt er doch die Tiere selbst innerhalb ihres angekommenen Nestes zu sehen. Das liegt daran, daß die Termiten von innen heraus bauen. Nicht bei allen, aber bei den meisten Bauten sind fünf verschiedene, immer kleiner werdende Nester ineinander geschachtelt, die nur durch winzige Tore, meist unterirdisch, unter sich und mit der Außenwelt verbunden sind. Die fünf Schachtelbeden, besonders die äußerste, sind außerdem so dicht und hart, daß sie nur mit den wichtigsten Werkzeugen oder mit Sprengmitteln geöffnet werden können. Die Eingeborenen und Reisenden, i. S. auch unsere Soldaten in Südwestafrika, machen sich oft die Festigkeit zu Nutze und baden ihr Brot in diesen todellosen Backöfen. In Kamerun haben die Neger sogar beim Bau ihrer Hütten von den dortigen Termiten gelernt, indem sie genau wie diese mehrere Häuser übereinander anbringen. Der Vorzug dieser Bauweise beim dort grimmigen Kampf gegen Regen und Sonnenbrand liegt klar zutage. Ebenso in der Anpassung an die vorherrschende Windrichtung bei lamellen Termitenbauten Nordafrikas. Dort sind die Bauteile der drei bis vier Meter hohen Bauten stets genau nach Osten und Westen, die Schmalseiten in spitzen Winkel Dreiecksform genau nach Norden und Süden gestellt, so daß der Reisende mit der Sicherheit eines Kompasses danach die Weprichtung bestimmen kann.

Wie diese kleinen niederen Tiere bei ihren großen Bauten jene Erfahrung erworben haben, ist eine ihrer ungelösten Geheimnisse. Das zweite

liegt in dem unübertrefflichen Baumaterial. An und für sich besteht es entweder aus bloßer Erde, oder es ist aus zu Staub verfeinertem Holz und Erde gemischt. Der wichtigste Bestandteil aber, der Kitt oder Zement, welcher dem Material erst Festigkeit gibt, ist Herstellungsgeheimnis. Er stammt nämlich aus dem Termitenkörper selbst, aus welchem Aderpartei jedoch, weiß man noch nicht. Ebensovwenig kennt man die Art dieser chemischen Mischung.

Dagegen ist man unlängst dem dritten, dem eigenartigen Baugesheimnis durch Beobachtung auf die Spur gekommen. Bei Nesterbauten von zehn Metern Umfang und sieben Metern Höhe, die gar keine Seltenheit sind, muß doch nach einem gewissen Plan gebaut werden, sonst wäre bei aller Festigkeit des Materials ein Zusammensturz unvermeidlich.

Professor Dr. K. Escherich, der die Lebensweise der Termiten auf der Insel Ceylon untersuchte, ging von der schon erwähnten Beobachtungsfatale aus, daß die Tiere von innen nach außen bauen. Er hatte von einer Gattung (Termiten abseuriceps) zwei Königinnen nebst zahlreichen Arbeitern und Soldaten gefangen und tat sie in ein künstliches Nest mit reichlichem Baustoff zwischen zwei Glasplatten. Da die Königinnen (das sind ungeschleimte Weibchen, welche die meist nur sieben bis neun Millimeter großen Arbeiter und Soldaten um das Schwänzchen schubsend in der Länge übertreffen) allein für die Vermehrung ihres Volkes durch fortwährendes Eierlegen zu sorgen haben, so war anzunehmen, daß jenes auch zu allererst für „Ihre Majestäten“ eine standesgemäße Wohnung herstellen würden. Außerdem war bekannt, daß die letzteren stets den innersten Kern

des Schachtelbaus bewohnen. Rings um ihn liegen die Brutkammern, gefüllt mit Tauflüssigkeit von Eiern und jungen Larven. Dann folgen die großen Hallen zur Pflege der gelblich-weißen Puppen oder Nymphen, ferner die Räume für die meist schwarz-braunen Arbeiter und Soldaten, auch für die Geßelzeiten, sowie bei gewissen Arten für die Gärten, in denen die Wäse gesätet werden.

Die beiden Königinnen saßen nun zunächst still auf dem Boden, eine hinter der anderen. Es dauerte nicht lange, so kamen Soldaten, kleine, blinde, drohtige Kerlchen mit ungeheurer dicken Köpfen und breiten Hefern. Sie stellten sich sofort gruppenweise in ziemlich regelmäßigen Abständen auf und saßen so rings um die beiden Königinnen eine Art Belagerungs- oder Bewachungsgürtel. Jede Gruppe bildete wieder einen Kreis für sich in der Weise, daß die Soldaten stets die Köpfe nach dem Innern des Nestes gerichtet hatten, wobei sie beständig erwartungsvoll mit den Fühlern wedelten. Jetzt kam die große Schar der Arbeiter mit zubereiteten Erdklümpchen, verteilte sich auf das Innere der verschiedenen Gruppenkreise und begann, von den Soldaten angeordnet und mit den Fühlern beaufsichtigt und ermuntert, zu mauern. Die fleißigen Arbeiter häuften unermüdbar ein klumpchen Erde auf das andere, so daß binnen kurzen schlaute Weller auf allen Seiten des Gefangenen in die Höhe wuchsen. Nach geraumer Zeit wurde wie auf Befehl das Weller-Panzen eingestellt, und alles ging nun unten an die Verbreiterung derselben, jedesmal genau in der Richtung gegen den bewacherten.

Es wurde die ganze Nacht hindurch gemauert, und am nächsten Morgen umgab die

nicht bekannt zu gehendes „mehr“... das Volkswohl, Wohn-, stiefische und Wasser...

* Nord, 1000 Mark Belohnung. In der Nacht vom 26./27. Juni ds. Jrs. wurde in...

Polizeibericht

vom 24. Juli 1913.

Verleumdung. Am 11. d. Mts. wurde im Rhein bei Unterhahn, Kreis Lupsheim, eine...

Unfälle. Vor dem Hause Vollenstraße Nr. 48 in...

Vereinsnachrichten.

* Klub für junge Mädchen. Nachdem wir neulich...

viel für die Propaganda Kultur Wohlers getan hat, wird...

Hilfe für Schöder-Strand?

Dem „Hindenburg“ „Großer Kurier“ ist heute...

durften, wachen wir nun nochmals darauf aufmerk-

Neues aus Ludwigshafen.

* Der Konsum beim letzten Barfisch. In der großen...

Kommunalpolitisches.

(-) Bruchsal, 23. Juli. Dem Bürgerausschuß...

(-) Karlsruhe, 23. Juli. Mit dem heutigen Tage...

und für die prämierte Erdoberfläche kommen jetzt...

auch hierin, bei dem heute feststehenden allge-

Aus dem Großherzogtum.

(-) Heidelberg, 23. Juli. Pfarrer Friedrich Schulz...

(-) Karlsruhe, 23. Juli. Gestern hat ein von seiner...

(-) Freiburg, 23. Juli. Rechnungsrat Arndt...

(-) Singen, 23. Juli. In der Nacht, daß hier eine...

(-) Rielasingen, 23. Juli. Dr. Friedr. Beigel...

(-) Konstanz, 23. Juli. Neben die Lebensrettung...

lungsgürtel angeworfen werden, den er auch mit...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Pfalz, 23. Juli. Der in den besten Verhältnissen...

Gerichtszeitung.

* Aus dem Schöffengericht. In schaufoyer Weise...

Advertisement for Salem Aleikum Salem Gold Cigarettes. Includes logo with 'ANTITRUST-WEHR' and 'Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten'.

Gedenkstiftung für Geheimrat Professor Dr. phil. u. Dr. jur. h. c. Delmer-Berlin.

Der hochverehrte Direktor des Kgl. preussischen...

halbe große Kiste = 2125,000 km + 25 km halbe...

anzunehmen. Der zur Bekämpfung des Wasserpest...

wird am 11. und 12. September 1913 in Bres-

Der 21. Deutsche Annalist

wird am 11. und 12. September 1913 in Bres-

kommen, um über verchiedene wichtige Angelegenheiten...

Das neue Jahrbuchwerk unserer Heimat ist...

Alfred Denzler, Hh. Schumacher und Sulzberger. Dafür bekam er von den drei Angeklagten...

Reinz, 23. Juli. Aufsehen erregt hier eine Verurteilung vor der Ferienstrafkammer wegen Straßenraubs.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

* Grady in England siegreich. Der in England im Training befindliche Dreijährige Cyclon hat...

Abiactil.

* Einstellung von Schülern der Nationalflugspende als Militärflieger. Das Reichsmarineamt hat...

* Einen neuen Angriff auf den Pommerdöbel will der französische Flieger Jules Vedrines...

Tennistennis.

* Ein großes allgemeines Tennisturnier findet vom 24. bis 29. August in Bad Nauheim statt.

Rasenspiele.

* Der 17. Verbandstag des Verbandes süddeutscher Fußballvereine, der am 9. und 10. August...

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Die Kreisbauwesen umlagepflichtig. Der Verwaltungsgerichtshof Karlsruhe hat die Berufung...

Aus dem Großherzogtum.

* Badenburger Bemerkung. In der letzten Gemeindeversammlung teilte Bürgermeister Rein...

Von Tag zu Tag

* Mädchenhändler. Frankfurt a. M., 24. Juli. Bei der Frankfurter Polizei hat das...

macht, daß sie vor einigen Tagen durch die Vermittlung einer Stellenvermittlerin von einer...

* Unterföhlungen. S. Stuttgart, 24. Juli. Die Unterföhlungen des flüchtig gegangenen...

* Wandallismus. G. Eich, 23. Juli. Schon mehrere Male wurde durch Rohlinge auf dem...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. München, 24. Juli. Die „Bayerische Staatszeitung“ schreibt hochhoffend: Die Presse...

* Rom, 24. Juli. (Pr. Tel.) Der „Messaggero“ schreibt: Man leugnet im Vatikan keineswegs...

* El Paso (Texas), 24. Juli. Ein aus Mexiko hier eingetroffener Kurier meldet, daß...

w. Danau, 24. Juli. Dr. Reinhard Pöny, der als Regierungsarzt an der deutsch-französischen...

Ferndflug Königsberg—Berlin.

w. Flugkapitän Kobanistal, 24. Juli. Leutnant Joly, der von Königsberg kommend...

Flug Berlin—Paris.

m. Köln, 24. Juli. (Priv. Tel.) Der französische Flieger Detart, der mit seiner Begleiterin...

leichte Verstauchung des Fußes davon getragen. Der Apparat wurde mit Hilfe einer sofort...

Die neue Krise in China.

[Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird telegraphiert: Nach Telegrammen...

Deute morgen gegen 1 Uhr wurde noch einmal ein Sturm auf das Arsenal unternommen.

Der mazedonische Krieg.

Das türkische Abenteuer.

Eine Sonderaktion Rußlands.

[Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris meldet der Drab: Der Petersburger...

Der Korrespondent versichert auf das Bestimmteste, daß die italienische Regierung diesen...

Ein französischer Wink an Rußland.

[Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird telegraphiert: Dem heutigen...

Diese letztere, gefordert gedruckte Bemerkung macht den Eindruck eines deutschen offiziellen...

Erzürnen Bulgariens um Einschnitten der Großmächte.

w. Sofia, 24. Juli. (Korr. Bur.) Infolge der Nachricht über das Vordringen der Türkei...

Vor dem Friedensschlusse.

Die Stellungnahme der Großmächte. m. Köln, 24. Juli. (Priv. Tel.) Die „Abn. Hg.“...

ständig zu führenden Balkanfriedensverhandlungen die Form einer Konferenz annehmen werden.

Die Bedingungen der Verbündeten.

* Athen, 24. Juli. (Meldung der Agence d'Athènes.) Nach zuverlässigen Informationen...

Die Verbündeten wünschen, daß die Türkei die internationalen Abmachungen des Londoner...

Mahnahmen zur Vermeidung neuen Vätergierens.

w. Bukarest, 24. Juli. König Carol sandte gestern an die Könige von Griechenland...

* Bukarest, 24. Juli. (Agence Rumaine.) Obgleich die Friedensverhandlungen gleichzeitig...

Die Konferenz von Bukarest.

[Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird gedruckt: Die geplante...

Der Beginn der Friedensverhandlungen.

m. Bukarest, 24. Juli. (Priv. Tel.) Nachdem alle Staaten dem rumänischen...

Eine bulgarische Niederlage?

[Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird gemeldet: Hier verlautete...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, Aktien, and various financial instruments like bonds and shares.

Aktien Industrieller Unternehmungen

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

Wiener, 24. Juli. Nachm. 1.50 Uhr

Table of Vienna market data including credit and bank notes.

Budapester Produktenbörse.

Table of Budapest commodity market prices for various goods.

Berliner Effekten-Börse.

Table of Berlin market data including credit and bank notes.

Liverpooler Produktenbörse.

Table of Liverpool commodity market prices.

Antwergener Produktenbörse.

Table of Antwerp commodity market prices.

Aktion.

Table of various actions and shares from different companies.

Aktion deutscher u. ausländ. Transportanstalten

Table of transport company actions.

Bergwerksaktien.

Table of mining company stocks.

Wochenend auf Amsterdam kurz

Table of weekend market data from Amsterdam.

Wochenend auf London

Table of weekend market data from London.

Anfangskurse.

Table of opening market prices for various commodities.

Zucker.

Table of sugar market prices and trends.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of Frankfurt market data including credit and bank notes.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bond prices.

W. Berlin, 24. Juli. (Telegr.) Nachbörse

Table of Berlin market data from the afternoon session.

Kaffee.

Table of coffee market prices.

Salpeter.

Table of saltpeter market prices.

Wolle.

Table of wool market prices.

Eisen und Metalle.

Table of iron and metal market prices.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of Frankfurt market data including credit and bank notes.

Ausländische Effekten-Börsen.

Table of foreign market data including London and Paris.

Produkten-Börsen.

Table of commodity market prices from various exchanges.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table of Marx & Goldschmidt market prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance company stocks.

Pariser Effekten-Börse.

Table of Paris market data including credit and bank notes.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity market prices.

Wien, 24. Juli. Verh. 10 Uhr.

Table of Vienna market data from the morning session.

Konkurs-Eröffnungen.

Text listing bankruptcy proceedings for various companies.

Neuerseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Text listing shipping news and telegram messages.

Erziehungs-Verordnungen.

Text listing educational regulations and decrees.

Aus dem Handwerker- und Gewerbeleben.

Text providing news and information from the craft and trade sectors.

MARCHVUM

Vom Büchertisch.

Amerikanisch-deutsche Kultur-Erwartungen. Die Vereinten Staaten von Nordamerika haben politisch wie kulturell gerade in jüngerer Zeit denart an Bedeutung gewonnen...

Verbreiten, einerseits um die Ausbreitung des Sozialismus zu bekämpfen, andererseits um einen weichen Band gegen die Gelben und Schwarzen zu stellen...

Wiener Romane von Professor August W. H. ... Erlangen hier die Abhandlung, die Gordenberg, Humboldt und Retzius betreffen, zum Abdruck...

Handwirtschaftliche Rezepte der Süddeutschen Küche. 1. Heft: Süddeutsche Suppen, 2. Heft: Süddeutsche Vor- und Fleischspeisen...

Das Fischweib.

Von Egon Freiherr v. Kap-herr (Stegh).

(Fortsetzung.)

Jetzt ist er in der Nähe des großen Steines. Die Seeschwalbe streicht ab und zieht in tragem, aus- und niederwippendem Fluge aufs Meer hinaus...

aus, jähren die Dörche aus den Rehen stahl, die Plündern von den Angeln nahm, ohne Bulver und Blei zu überhiten...

Herren, daß sie noch neulich unserm Mister John die linke Pulsader durchgebissen hat. Sehen Sie, meine Damen und Herren, ich reibe ihm die Krone mit Kränzen ein...

Hals und Schultern und beginnt seinen Vortrag: „Dies meine Damen und Herren, sehr verehrtes Publikum, ist die große Abgottschlange...

Anteiliges Verkömmerungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. Abonnementpreis pro Vierteljahr Mk. 1.-

Handelsregister, Betreibungsregister, Güterregister, Bekannmachung, Verrentliche Hunde, Rheinschiffahrt, Bekannmachung für die Rheinschiffahrt, Rheinschiffahrt, Bekannmachung für die Rheinschiffahrt.

Ein verkannter und unterschätzter Beruf.

Das Urteil über die Berufsarbeit der Frau hat in den letzten Jahrzehnten eine große Wandlung durchgemacht...

Wiederum plaudert eine im Weite der Zeitschrift des Kaufmännischen Vereines...

Es ist zunächst eine durchaus falsche Auffassung, die Arbeit einer Verkäuferin geringer einzuschätzen...

Nun kann wohl eingewendet werden, daß eine Dame in einem offenen Verkaufsgeschäft...

Wiederum plaudert eine im Weite der Zeitschrift des Kaufmännischen Vereines...

Wie häufig handelt es sich auch nicht bloß um das Verkaufen einer vorräthigen Ware...

Was nun die Verabfolgung anbelangt, so hält sich diese für Verkäuferinnen im allgemeinen...

Es gilt also vor allem, die einezeitigen Vorurteile gegen den Beruf der Verkäuferin zu überwinden...

Was der eifrigste und beachtendste Theaterbesucher auch immer von dem Glend hinter den Kulissen...

Vom Glend der Schauspielerin.

Aus dem Tagebuch einer deutschen Schauspielerin. Von Helene Schärferstein.

Verlag Robert Lehmann, Stuttgart. - Memoiren-Bibliothek IV. Serie, vierter Band.

Was der eifrigste und beachtendste Theaterbesucher auch immer von dem Glend hinter den Kulissen...

das wohl zu recht, denn dazu sind die Befenntnisse viel zu impulsiv und persönlich...

Das begabte Mädchen, das einem Haushalte mit Treue und Ehrlichkeit...

Was Trauer erfüllt, lese ich das Buch zu den anderen. Die junge Kunst-Enthusiastin hat nicht gerundet, was sie mit hellen Augen...

Elisabeth Saebler.

Die erwerbende Frau.

Die Politistinnen von Chicago. Die Bürger von Chicago werden binnen kurzem Gelegenheit haben...

Klavierspielerinnen - ein neuer Roman.

Der ungarische Frauenklubverein in Budapest organisiert einen Kursus für Klavierspielerinnen...

dauern. Die Lehrer sind die Stimmer des gl. Opernhauses und der Musikakademie...

Frauenanwälte. Zunächst werden 2 Damen, Dr. jur. und scient. pol., in Berlin ein Rechtsbureau für Frauen eröffnen...

Die Frau als Mutter.

Eine ausgiebige Mütterchenschaft - Unterstufung bietet der Helferbund (St. G. Hannover) seinen weiblichen Mitgliedern...

Wäscherinnenfürsorge in Spanien. Durch ein Gesetz ist in Spanien neuerdings die Dauer der Arbeiterarbeit der Wäscherinnen verkürzt worden...

Frauenstimmrecht.

Der Verfassungsausschuß in Norwegen für das Stimmrecht der Frauen. Dem Storting wurde von dem Verfassungsausschuß in Norwegen eine Vorlage unterbreitet...

Freitag von 10-11 Uhr und Montag von 9-4 Uhr Kunststille für höhere Frauenberufe: Prinz-Bildmalerstraße 6, 2. Stad.

Wittwoch von 3-4 Uhr ist in B 6, 28, 3. St., ebenfalls die Sprechtunde des Bundes Badischer Künstlerinnen für Fachberatung...

Verantwortlicher Redakteur: J. V. Dr. P. F. E. Goldenbaum.

